

# **Veranstaltungskonzeption Geschlecht und rechte Orientierung**

## **Was tun, wenn der Nazi eine Frau ist?**

Spätestens mit der Selbstenttarnung des Nationalsozialistischen Untergrunds wurde es abermals offenbar: Auch Frauen engagieren sich in der extremen Rechten. Sie stehen dabei nicht hinter den Männern zurück, weder in ihren Ansichten, noch in ihren Taten. Trotzdem erntet das Thema rechte Frauen als Reaktion häufig kaum mehr als ein Schulterzucken. Aber welche Rolle spielt Geschlecht bei einer Orientierung nach rechts? Wie unterscheidet sich das Frauenbild innerhalb der rechten Szene von dem der Gesamtgesellschaft? Was können wir gegen einen rechten Vormarsch tun?

## **Zielgruppe/Zielsetzung**

Multiplikator\*innen, Lehrkräfte, Sozialarbeiter\*innen, Eltern

Die Veranstaltung soll Interessierte dazu befähigen, biografische Auslöser für ein rechtes Weltbild, menschenfeindliche Denkweisen und mögliche rechte AkteurInnen zu erkennen. Zudem werden mögliche Präventionsmaßnahmen daraus abgeleitet und zur Diskussion gestellt.

## **Kurzbeschreibung**

Die Referentin zeigt auf, welche Rolle Frauen in der Geschichte der extremen Rechten gespielt haben und nach wie vor spielen. Sie stellt den Zusammenhang zwischen Heterosexismus und einem geschlossen rechten Weltbild dar. Zudem erklärt sie, welche Motive speziell für Frauen eine Rolle spielen, um sich reaktionärer Ideologie zuzuwenden. Schließlich werden Ideen und Ansätze präsentiert wie einer rechten Orientierung entgegengewirkt werden kann.

## **Arbeitsweise & Dauer**

Vortrag

Diskussion

2,5 Stunden

## **Inhalte**

- Definition Geschlecht
- Vergleich der bürgerlichen Geschlechterordnung mit der der extremen Rechten
- Definition geschlossen rechtes Weltbild
- Wechselwirkung Heterosexismus und rechte Orientierung
- Nutzung der Kategorie Geschlecht durch rechte Organisationen und Personen
- Gegen- und Präventionsmaßnahmen

## **Organisatorisches/Rahmenbedingungen**

Raumgestaltung: beliebig

Veranstaltungsort: Studio 4 (Knobelsdorffstraße 33 Berlin) oder inhouse

Benötigte Materialien: Beamer, Sitzmöglichkeiten

Kosten: 175 Euro Honorar plus Fahrtkosten

## Presstext

**Bea Hackbarth**, geboren 1988, wuchs in Berlin und Brandenburg auf. Sie studierte Politikwissenschaft, Verwaltungswissenschaft und Soziologie in Potsdam und Dresden. Sie arbeitet zu den Themen Geschlechtergerechtigkeit, Demokratieerziehung und extreme Rechte. Nicht erst seit der vielbeachteten Berichterstattung zum NSU-Prozess forscht sie zu der Rolle von Frauen in der rechten Szene. In ihrem Vortrag zeigt sie auf, wie viele Frauen bereits aktiv in der rechten Szene sind, welche Motive sie dafür haben und führt Präventionsstrategien an.

## Logo



## Referentin

M.A. Bea Hackbarth

LernSINN erlebBAR e.V.

[Bea.Hackbarth@lernsinn.com](mailto:Bea.Hackbarth@lernsinn.com)

030/54814898

0178/753722

## Bea Hackbarth

### Kurzer biografischer und beruflicher Hintergrund

geboren 1988, Abschluss in Politikwissenschaft, Verwaltungswissenschaft und Soziologie. Aufgewachsen in Berlin und Brandenburg, Studium in Potsdam und Dresden. Arbeitet zu den Themen Geschlechtergerechtigkeit, Demokratieerziehung und extreme Rechte.

### Persönlicher Zugang

Als Jugendliche habe ich in Oranienburg und Umgebung, einer ausgesprochenen No-Go-Area, selbst erlebt, was eine rechte Vorherrschaft auf der Straße bedeutet. Menschen, die nicht ins nationalistische Weltbild passten, wurden bedroht, körperlich und seelisch verletzt. Die Konsequenz für mich war klar, ich habe mich antifaschistisch organisiert und mit den Hintergründen für diese Taten auseinandergesetzt. Später studierte ich Politikwissenschaft und Soziologie. Während der Überlegungen zu meiner Abschlussarbeit, verfolgte ich mit großer Verwunderung die Berichterstattung über Beate Zschäpe im NSU-Prozess. Dass sich Artikel zum Teil stärker mit der Farbe ihrer Kleidung oder dem Lutschen eines Bonbons befassen, als mit der Frage welche Rolle sie in dem jahrelangen Terror eines menschenfeindlichen Netzwerks gespielt hat, gab mir den Anstoß, diese „doppelte Unsichtbarkeit“ stärker zu beleuchten. Meine Masterarbeit verfasste ich zu Frauen in der extremen Rechten und möchte die Ergebnisse meiner Forschung mit anderen Interessierten teilen um darüber aufzuklären, dass die extreme Rechte bei weitem kein rein männliches Feld ist.